

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wie kalkuliert man nach dem Bauleistungsbuch?

[urn:nbn:de:bsz:31-335031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-335031)

Wie kalkuliert man nach dem Bauleistungsbuch?

Von Helmut Hille.

Zu den bedauerlichen Erscheinungen gehört immer noch die Lockerung des Kalkulationsbegriffes. Es sieht oft so aus, als wäre die Kalkulation, oder besser mit dem deutschen Wort — Preisermittlung — bezeichnet, eine sehr nebensächliche Angelegenheit, die ganz nach Gutdünken und ohne feste Regeln den jeweiligen Zeitverhältnissen des Arbeitsmarktes angepaßt werden könne. Wir kommen hierbei auf den liberalistischen Grundsatz, nach dem Nachfrage und Angebot den Preis unabhängig von der Leistung und Güte einer Arbeit regeln. Eine wirkliche Preisermittlung kann aber niemals der Spielball von Gelegenheiten und Stimmung sein, weil damit die Verantwortung für die Arbeit und die Leistung wesentlich sinken müßten. Die Preisermittlung ist im Gegenteil die Grundlage jeder beruflichen Tätigkeit überhaupt, und wir müssen uns immer wieder vergegenwärtigen, daß sie unabänderlichen Gesetzen unterworfen ist, die den, der sie meint unbeachtet lassen zu dürfen, unbedingt zum Niedergang verurteilt.

Bei geschäftlichen Fehlschlägen zeigt sich immer wieder, daß man die Notwendigkeit einer einwandfreien Preisermittlung in jeder Weise mißachtet hat. Die Ausrede, daß den jeweiligen Verhältnissen eine Schuld zu geben sei, kann wahr sein; denn in Wirklichkeit war die Ursache nichts anderes als die Sucht, Aufträge um jeden Preis hereinzubringen, ganz gleich, ob diese auskömmlich sind oder nicht. Wer kennt hier nicht die vielen Versuche, den zu niedrig bemessenen Preis nachträglich irgendwie auszugleichen! Sei es nun der Versuch, bei der Abrechnung zu verschieben, oder Tagelohnarbeiten unter allen Umständen zwangsläufig herbeizuführen, oder gar in der Materialverwendung Einsparungen zu machen, oder gar Minderwerte zu verwenden. Ein solches Preisgebaren geht nicht lange, und eines Tages muß man erfahren, daß das „leistungsfähige“ Unternehmen mitsamt seiner anscheinend überragenden Preiswürdigkeit der Arbeiten von der Oberfläche der Wirtschaft verschwand und dabei noch eine ganze Reihe anderer Betriebe, Lieferanten oder Handwerker mit in das Elend gezogen hat. Vielleicht waren auch der Bauherr oder der Architekt mit die Leidtragenden, und eine Reihe Prozesse vervollständigen das unangenehme Bild eines solchen Wirtschaftskünstlers. Trotz aller Ermahnungen und Ratsschläge sind diese Oberrechner auch heute noch vorhanden und wirken immer wieder zum Schaden des ehrlich rechnenden Berufskameraden. Wir müssen uns daher immer und immer wieder

mit der richtigen Preisermittlung befaßen und auch durch die Fachpresse dem Berufskameraden einhämmern, daß nur die richtige Preisermittlung als Grundlage jeder Leistung des Betriebes angesehen werden kann. Nur sie kann die Fundamentierung eines gesunden Geschäftes sein.

Man muß sich bei Fällen von Fehlkalkulationen immer vergegenwärtigen, daß man es eigentlich mit drei verschiedenen Arten von Preisunterbietern zu tun hat. So die ersten, bei ihnen ist eine einwandfreie Preisermittlung trotz eifriger Bemühungen deswegen nicht möglich, weil sie diese aus Mangel an fachlichem Wissen einfach nicht klar durchführen können. Sie können oft nicht einmal ihre eigenen Kosten der Verbandschölzer oder Brettwaren feststellen. Diese sind zu belehren und sie können durch unsere immer wieder erscheinenden Beispiele bei gutem Willen zur einwandfreien Preisermittlung erzogen werden. Dann kommen diejenigen, die nie Zeit haben oder für ernste Arbeit zu nachlässig sind. Sie lassen sich zur Ausfüllung eines Kostenanschlages viel Zeit. Einen Tag vor der Submission aber, oder gar noch wenige Stunden vor dieser selbst, beginnt man mit der Preisermittlung. Hier kann selbstverständlich ein einwandfreies Angebot nicht zustande kommen, es schleichen sich Fehler ein, und es werden Preise eingefeßt, die man in Wirklichkeit gar nicht verantworten kann. Dies führt unbedingt zur Schädigung des Geschäftes und zu großen Sorgen. Aber auch diese Kameraden kann man mit der Zeit umstellen und bessern. Die dritte Sorte Kalkullierer aber sind die, die mit Absicht nicht richtig rechnen. Ihnen kommt es nur auf einen möglichst flotten Geschäftsgang an. Die Zukunft ihres Betriebes stört sie nicht, sie haben keine Tradition und kennen keine Kameradschaft anderen Mitbewerbern gegenüber. Sie sind die häßlichsten Schmarozer ihres Berufsstandes und sind kaum zu belehren oder von ihrer schändlichen Handlungsweise zu überzeugen. Sie kalkulieren meist überhaupt nicht, sie setzen die Preise ganz nach Gutdünken ein; die Hauptsache, sie bekommen den Auftrag; was nachher kommt, wird sich dann schon zeigen. Sie haben eigentlich im Zimmerhandwerk, dem traditionsreichsten Berufsstand, keinen Raum, und man muß versuchen, ihnen das Handwerk zu legen, denn diese Vernachlässigung einer gewissenhaften Preisermittlung wird zu einer der unerträglichsten Belastungen des ganzen Berufsstandes. Durch nur eine Schleuderfirma oder eine solche, die aus Unkenntnis nicht rechnet, bekommen die Bauherren ein völlig falsches Bild der ganzen Baumarktlage. Damit erscheinen die richtig rechnenden Zimmereibetriebe zu teuer, nicht leistungsfähig oder rückständig. Man muß mit der Zeit gehen! Dieses Wort bedeutet aber niemals eine sinnlose Preisishleuderei, sondern eine Preisermittlung zur Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit.

Der solide Meister kann oft, wenn er mit einer solchen Schleuderfirma mithalten will, gar nicht anders, er muß den — Kampf der Preise — aufnehmen und nun seinerseits Opfer bringen, die vielfach

finanzelle
halten es
zu ver
wichtigen
es ist schmer
selben Wert
Gefahr, daß
verleitet hat
noch feststell
verpöcht m
Preisermittl
Solange sie
Betriebs üf
Kalkulatione
Da in p
nämlich Lehr
man muß si
rechtlichen a
beispielweise

1. zum B
anschläg
die Wert
für versch
Betriebe
Betriebe
triebsherr
Beratliche
liche (ve
2. zum B
um Hof
Leistung
Reinabf
Unterhan
zuschlag
3. zum B
Unterfch
gewend
jedes B
trieb in
dem de
gewähr

Kalkulation
Bei der
Kalkulation

finanzielle Wunden hinterlassen, die nur langsam wieder heilen. Wir halten es daher für richtiger, in solchen Fällen auf eine Arbeit zu verzichten und sie ruhig einem Schleuderer oder einem unfähigen Rechner unter der Mitbewerberchaft zu überlassen. Freilich, es ist schwer, diesen Heroismus aufzubringen. Die Beteiligung an solchen Wettbewerben aber birgt auch noch die nicht zu verkennende Gefahr, daß der ehrliche Rechner eines Tages auch das Rechnen verlernt hat und sein Geschäft dem Abgrund zutreibt. Um nicht aber doch feststellen zu müssen, daß die Arbeit oft eines ganzen Lebens vergeblich war, muß man auf der ganzen Linie die einwandfreie Preisermittlung zum wirklichen Ausgangspunkt aller Geschäfte machen. Solange sie bei manchen Berufskameraden noch das Stiefkind des Betriebes ist, kann sich die geschäftliche Lage nicht entwickeln.

Kalkulationszweck.

Da ist zunächst das Problem der Kalkulationszwecke. Man kann nämlich sehr verschiedene Zwecke mit der Kalkulation verfolgen, und man muß sich darüber klar werden, wie stark man die Kalkulationsrichtlinien auf die verschiedenen Zwecke zuschneiden will. Man kann beispielsweise Kalkulationen durchführen:

1. zum Zwecke der Betriebskontrolle. Man macht Voranschläge oder rechnet zurückliegende Betriebsvorgänge nach, um die Wirtschaftlichkeit des Betriebes zu überprüfen: Betriebskontrolle für verschiedene Perioden eines Betriebes oder für verschiedene Betriebe eines Handwerkszweiges; Betriebskontrolle des ganzen Betriebes oder einzelner Teile und Leistungen. Hier ist der Betriebsvergleich besonders wichtig, und zwar der innerbetriebliche (derselbe Betrieb zu verschiedenen Zeiten) und der zwischenbetriebliche (verschiedene Betriebe eines Handwerkszweiges);
2. zum Zwecke der Preisberechnung. Hier dreht es sich um Kostenermittlung für die einzelnen Leistungen (genauer: die Leistungseinheit), wie auch für den gesamten Aufwand in einem Zeitabschnitt. Die Zurechnung der Kosten und die Ermittlung der Unkosten (Gemeinkosten) auf die einzelne Leistung (Unkostenzuschläge) ist besonders bedeutsam;
3. zum Zwecke der Ermittlung des Erfolges. Der Unterschied zwischen der Betriebsleistung und den hierfür aufgewendeten Kosten stellt den Betriebserfolg dar. Es ist das Ziel jedes Betriebsführers, diesen Erfolg so zu gestalten, daß der Betrieb in seiner Leistungsfähigkeit nicht nur erhalten bleibt, sondern daß darüber hinaus auch eine gesunde Weiterentwicklung gewährleistet ist.

Kalkulationsmethoden.

Bei der Herstellung handwerklicher Erzeugnisse hat sich folgendes Kalkulationschema eingebürgert:

+ Materialkosten Das hört sich einfach an. Wenn man aber für
 + Lohnkosten jeden Handwerkszweig in der zweckmäßigsten
 + Unkosten Weise festlegen will, was man dort unter
 = Selbstkosten Material, Lohn und Unkosten zu verstehen hat,
 dann steht man mitten in den schwierigsten Unter-
 suchungen. Da ist ferner z. B. das Problem des Meisterlohnes und
 dessen Abgrenzung gegenüber dem Gewinn; da ist vor allem die Frage,
 wie man jeweils am besten die Unkosten (Gemeinkosten) auf die einzelne
 Leistung umlegt: wie weit schlägt man sie auf das Material, auf den
 Lohn oder auf die Summe von Material und Lohn?

Verschiedene Kalkulation je nach Betriebsarten.

Wir haben hier soeben ein Kalkulationschema erwähnt, das gar nicht für alle Handwerksbetriebe zu gebrauchen ist; es gilt nämlich nur für die herstellenden Handwerksbetriebe (Produktionsbetriebe). Diese Kalkulation lehnt sich in ihren Grundzügen an die Kalkulation der Klein- und Mittelindustrie an, muß aber einfacher sein und weniger Arbeit machen. Wesentlich anders muß die Kalkulation bei den Dienstleistungsbetrieben aussehen, und wieder anders bei den Reparaturbetrieben und ganz anders bei den Handelsbetrieben. Und weiter: Gibt es denn überhaupt im Handwerk reine Herstellungs-, reine Handels-, reine Reparatur- und reine Dienstleistungsbetriebe? Im praktischen Leben sind die verschiedenen Funktionen in der mannigfachen Weise miteinander verbunden. Man wird also mit einem einzigen Kalkulationschema für einen Handwerkszweig gar nicht auskommen können. Daß schließlich die Kalkulation ganz verschieden aussieht, wenn ein Betrieb gut oder schwach beschäftigt ist, ist ebenfalls in Betracht zu ziehen.

Heute ist es zweckmäßig, sich eine Grundkalkulation nach dem Text des Bauleistungsbuches auszuarbeiten. Hat man diese Grundlage für die Preisermittlung geschaffen, dann ist das Ausfüllen der Kostenanschläge keine Hexerei mehr; denn alle Architekten und Bauehörden sind angewiesen, den Text des Kostenanschlags nach dem Bauleistungsbuch aufzustellen. Kleine Abweichungen von diesem Text wegen anders gearteter Arbeit oder Baustoffe lassen sich leicht neu kalkulieren, weil man an der oder jener Position schon einen gewissen Anhalt hat und nicht zu raten braucht.

Vorbemerkung zu dem Kalkulationschema.

Die Kalkulationsunterlagen sind in 14 Spalten eingeteilt. Jeder Berufskamerad kann sich dieses Schema selbst anfertigen und sich so eine gleich bleibende Unterlage für die Ausfüllung der Kostenanschläge schaffen. Die einzelnen Spalten sind so zusammengestellt, wie es sich aus dem wirklichen Fortgang der Kalkulation ergibt.

Die Spalten
 1. Bei den Posten
 des Blattes
 2. In der Spalte
 3. In der Spalte
 angeführt, v
 werden kann
 4. In der Spalte
 eien ulm.
 5. Die Spalte
 Holzbedarf
 — Materi
 6. Wo nicht
 port zur
 und Leis
 7. Sind in
 dann wird
 verarbeitete
 weil die
 dene B
 Werden
 deren K
 dann we
 8. Der Ar
 lohn pl
 zum
 bungen,
 anteile,
 9. Da die
 (BDB),
 fell und
 grunde
 BDB,
 beim F
 10. Eckenfo
 buch 5
 Quersch

Die Spalten — Menge — bis — Arbeitslohn — ergeben den — Betrag I —; zu diesem Betrag wird der Verdienst gezählt, woraus sich dann der — Betrag II — ergibt. Zu diesem Betrag ist die — Umsatzsteuer zu rechnen, so daß man in der Spalte den Preis erhält, der in den Kostenanschlag eingesetzt wird. Diese Kalkulationsart gibt zugleich immer eine genaue Übersicht über den Materialbedarf, so daß an Hand der im Anschlag angegebenen Massen sofort der notwendige Materialbedarfsauszug gemacht werden kann.

1. Bei den Positionen 6/1 bis 6/6 ist in der Spalte — Material — das Abladen und Sortieren des Holzes anzugeben.
2. In der Spalte Material wird der gesamte Holzbedarf angegeben.
3. In der Spalte — Nägel — werden die Nägelmengen in kg angeführt, wobei noch zusätzlich die Nägelgröße eingeschrieben werden kann.
4. In der Spalte — Eisen — werden Anter, Bolzen, Draht, Rundeisen usw. angeführt.
5. Die Spalte — Verschnitt — gibt den Verschnitt für den gesamten Holzbedarf an; dementsprechend erhöhen sich die in der Spalte — Material — angegebenen Massen und die Holzkosten.
6. Wo nicht besonders vermerkt, sind die Kosten für Abladen, Transport zur Baustelle und Abladen usw. in die Preise für die Bretter und Leisten einzurechnen.
7. Sind in den Arbeitslohnspalten keine Maschinenstunden angegeben, dann wird Hobel- und genutete oder gespundete Bretterware verarbeitet. Die Arbeitszeiten sind in einer Spanne angegeben, weil die verschiedenen Zimmergeschäfte verschiedene Zeiten herausarbeiten.
Werden nur Zimmereimaschinen angewendet, dann sind die niederen Arbeitszeiten einzusehen. Arbeitet ein Geschäft nur von Hand, dann werden die höheren Arbeitszeiten in Anwendung kommen.
8. Der Arbeitslohn setzt sich zusammen aus reinem Tariflohn plus Geschäftskosten. Die Geschäftskosten fassen zusammen Steuern, soziale Abgaben, Beiträge, Mieten, Abschreibungen, Bürountkosten, Technikergehälter, Meister- und Polieranteile, Reisekosten, Werbung usw.
9. Da die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB.) offiziell zur Grundlage jeder Kalkulation gemacht werden soll und von den öffentlichen Baubehörden und Auftraggebern zugrunde gelegt wird, muß sich natürlich ein jeder in den Besitz einer VOB. setzen und sie einmal genau durcharbeiten. Die Schrift kostet beim Fachblatt-Verlag RM. 1,50.
10. Ebenso ist für einen Betriebsführer das oft erwähnte Bauleistungsbuch Heft 6 für Zimmerarbeiten unentbehrlich als Hilfsmittel bei Ausschreibungen und Kalkulationen. Es kostet ebenda RM. 1,30.

D. Leistungen

Genauer Text siehe Bauleistungsbuch Heft 6. Hier sind nur die fett gedruckten Text-
Aussschreibungsbedingungen, Technische Vorbemerkungen

Pos.	Lieferung und Leistung	Menge	Abladen, Sortieren, Material	Ver- schnitt %	Nägel kg
Holzlieferung.					
6/1	cbm Balkenholz, 14/16 bis 12/22 cm im Querschnitt liefern	1 cbm frei Wert- platz	für 1 cbm 30 Min. 3.-Std.	1 1/2% aus Menge und Abladen	—
6/2	cbm Dachverbandsholz, 6/10 bis 14/20 cm im Querschnitt liefern	„	„	„	—
6/3	cbm Fachwerks Holz, scharfkantig liefern, von 8/8 bis 12/14 cm im Querschnitt	„	„	„	—
6/4	cbm Eichenholz, baumförmig lie- fern, 18/22 cm im Querschnitt	„	35—40 Min. 3.-Std.	„	—
6/5	cbm Rundholz, zweiseitig geschnit- ten liefern, von 14 bis 18 cm \varnothing im Kopf	„	30 Min. 3.-Std.	„	—
6/6	cbm Halbroundholz liefern	„	„	„	—
Holzbearbeitung.					
1. Holzabbund.					
6/10	m Abbund der Balken (Stock- werksgebälk)	1 lfdm	Kiefer, Nichte, Tanne	—	—
6/11	m Abbund des Dachverbandes	„	„	—	0.03-0.04
6/12	m Abbund der Fachwerkswände (Fachwerksgiebel)	„	„	—	0.04-0.06
6/13	m Abbund der Kanthölzer der Scheunen	„	„	—	0.03-0.04
6/14	m Abbund von Rund- und Halb- hölzern	„	„	—	0.04-0.06
6/15	m Windlatten (Windrispen) 6/12 cm die, diagonal unter den Spar- ren mit Verblattung	„	„	—	0.04-0.06
6/16	Stück Brettfläßen etwa 50 cm lang, 40 mm die, 12 cm breit	1 Stück	0.50 m Holz 4/12 cm	—	0.03-0.04

Wo örtlich bedingt, tritt an Stelle von Kiefernholz auch Tanne oder Nichte.

Beschreibung

Bau II C 1 DIN 276

angaben wiedergegeben. Im Bauleistungsbuch Heft 6 findet man auch Allgemeine und Erläuterungen zum Angebot als Muster.

Eisen kg	Trans- port, Aufladen	Ab- laden	Arbeits- zeit in Minuten	Arbeits- lohn*) R.M.	Betrag I	Ber- dienst %	Betrag II	Umsatz- steuer %	Anschlag Preis
—	30 Min. 3.-Std. Fuhrlohn 1 cbm	20 Min. 3.-Std.	Gesamt- arbeit 80			5-8 vorieh. Summe I		2 vorieh. Summe II	
—	"	"	"			"		"	
—	"	"	"			"		"	
—	35-40 Min. 3.-Std. Fuhrlohn	20-25 Min.	95-110			"		"	
—	30 Min. 3.-Std. Fuhrlohn	20 Min.	80			"		"	
—	"	"	"			"		"	
0.04-0.06 Klamm.	—	—	20-25			10		"	
0.06-0.08 Bolzcn	—	—	25-40			"		"	
0.06-0.08	—	—	35-60			"		"	
0.02-0.04 Klamm.	—	—	35-40			"		"	
0.06-0.08 Bolzcn	—	—	34-45			"		"	
—	—	—	8-12			"		"	
—	—	—	5-8			"		"	

 3 = 3.Std. od. Zimmergesellenstunde. M = Masch. od. Maschinenarbeitsstunde. 16*
 in Minuten in Minuten

*) Arbeitslohn = Tariflohn + Geschäftskosten.

Pos.	Lieferung und Leistung	Menge	Abladen, Sortieren, Material	Ber- schnitt %	Rügel kg
2. Zubehör zum Abbund.					
6/20	Stück Anker mit Splint (Schrauben mit Radel) höchstens je 4,55 kg 8/36 mm mit Lieferung verlegen	1 Stück		—	—
6/21	kg Kleineisenzeug (Eisenwerk) liefern und einbauen	100 kg		—	—
6/22	Stück Balken-, Pfetten- u. Sparrenköpfe zweimal mit Schwamm- schutzmittel gründlich streichen	1 Stück		—	—
6/23	qm nackte Asphaltbitumenpappe Nr. 333	1 qm	1.10 qm	—	0.02-0.04
6/24	m Balken, Pfetten und sonstige Hölzer zweimal mit Schwamm- schutzmittel streichen	1 lfdm	Karbolineum 0.25—0.28 kg	—	—
6/25	Stück geschweifte Sparrenauf- schieb- (Sparrenaufleistungen) 5/14 cm dick und 75 cm lang	1 Stück	Kiefernholz 5/14 cm stark, 0.75 m lang	2—3	0.03-0.04
6/26	Stück geschweifte Grat- und Kehl- aufschieb- (Grat- und Kehl- aufleistungen) 6/18 cm dick und 1,05 m lang	„	Tanne 6 cm st., 18 cm breit, 1.05 m lang	5—7	0.04-0.06
6/27	m Dreikantleisten für Fachwerk	1 lfdm	Kiefer	2—4	0.01-0.02
6/28	Stück Unterlagsbohlen 20/20 cm, aus Kiefernholz	1 Stück	20 cm breit, 20 cm lang, 45 mm stark	4—6	—
6/29	m sichtbare Fachwerkhölzer 12 cm breit, hobeln	1 qm	—	—	—
6/31	Stück Balkenköpfe formen (profi- lieren)	1 Stück	—	—	—
6/32	Stück Sparren- und Pfettenköpfe profilieren	„	—	—	—
6/33	m freistehende Stiele (Pfosten, Säulen) allseitig hobeln	1 qm	—	—	—
3. Türgerüste, Türüber- lagsböhlen und Dübel.					
6/40	Stück Türgestelle (Türgerüste) 0.90/2.00 m i. L. 6/14 cm dick, mit 36 mm dicken Pfandschwellen für 12 cm starke Wand	1 Stück	Holz 6/14 cm 2×2.10+1.26 = 5.46 lfdm Leisten 2×2.00 = 4.00 m Brett 1.26 m Karbolineum 0.55—0.75 kg	3 — 3 —	0.02-0.04

Eisen kg	Trans- port, Aufladen	Ab- laden	Arbeits- zeit in Minuten	Arbeits- lohn M	Betrag I	Ver- dienst %	Betrag II	Umsatz- steuer %	Preis Anschlag
4.55 3 Schlüssel Schraub.	—	—	10—12			10		2	
100	—	—	900-1100			"		"	
—	—	—	4—6			"		"	
—	—	—	18—22			"		"	
—	—	—	8—12			"		"	
—	—	—	14-22 3. 3—5 M.			"		"	
—	—	—	18-27 3. 3—5 M.			"		"	
—	—	—	6—8			"		"	
—	—	—	8—10			"		"	
—	—	—	25—34			"		"	
—	—	—	36—45			"		"	
—	—	—	32—40			"		"	
—	—	—	25—34			"		"	
4 Bant- eisen	4—8	—	42—48 32—48 26—32 18—25			"		"	

3. = Zimmergefellenstunde in Minuten. M. = Maschinenarbeitsstunde in Minuten.

Pos.	Lieferung und Leistung	Menge	Abladen, Sortieren, Material	Ber- schnitt %	Nägel kg
6/41	m Türüberlagshölzer 12/14 cm dic, für 12 cm dicke Wände mit Schutzanstrich	1 lfdm	0.017 cbm Kiefernholz 0.22—0.25 kg Starbolineum	2	—
6/42	Stück Dübel 6×12×28 cm aus Kiefer für Türen	1 Stück	0.002 cbm Holz 0.10—0.14 kg Starbolineum	2—3	—
4. Gesimse, Traufböh- len, Windbretter, Zahn- latten.					
6/50	Stück Gesimsknaggen, 45 mm dic, 10 cm hoch, 35 cm aus- tragend	"	Holz 0.85 lfdm	3—5	0.03-0.05
6/51	m Kastengesims, 24 mm dic, 15 cm hoch, 35 cm austragend, Holzbearbeitung einseit. gehobelt, parallel besäumt und gespundet	1 lfdm	Bretter 24 mm 0.15 qm 25 mm 0.35 qm Deckleisten 2.20 m	10—15	0.08-0.10
6/52	m Traufbretter, 14 cm breit und 5 cm dic	"	0.14 qm Brett	5	—
6/53	m Giebelgesims, 24 mm dic, 12 cm hoch, 20 cm ausladend, Holz- bearbeitung wie Pos. 6/52 mit Zahnleisten	"	Bretter 20 mm 0.38 qm Zahnleiste 1 lfdm	10	0.06-0.08
6/54	m 15 cm breites Giebelstirn Brett, 24 mm dic, Holzbearbeitung einj. geh., parallel besäumt	"	0.15 qm Brett	"	0.06-0.08
6/55	m gehobelte Windbretter, 14 cm breit, aus Kiefernholz	"	0.14 qm Brett	"	0.05-0.07
6/56	m gehobelte Zahnlatten, 3/8 cm breit, aus Kiefernholz	"	1.00 m Latte	"	0.02-0.04
6/57	m Dachgaupengesimse, 10 cm aus- tragend, 6 cm hoch, Holzbearbei- tung wie Pos. 6/51	"	0.16 qm Brett ohne Deckleiste	"	0.03-0.05
6/58	m Dachgaupengiebelgesims 24 mm dic, 8 cm hoch, 12 cm austra- gend, Holzbearbeitung wie Pos. 6/51	"	0.20 qm Brett 2.20 m Deckleiste	"	0.04-0.06
5. Holzrinnen.					
6/60	m Rinnenschalung, 12 cm hoch, 14 cm breit, aus Kiefernholz, 24 mm dic, Holzbearbeitung pa- rallel besäumt	"	0.42 qm Bretter 2 Knaggen 30/50/250 mm	"	0.12-0.14
6/61	m Holzrinnen aus Fichtenholz	"	1.00 m Halbbholz 18 cm Ø 2 Stützen aus Latten	"	—

für
istZusatz-
wert.
Nachlesen

fdm

= Zimmergehilfe

Eisen kg	Trans- port, Aufladen	Ab- laden	Arbeits- zeit in Minuten	Arbeits- lohn M	Betrag I	Ber- dienst %	Betrag II	Umsatz- steuer %	Preis Anschlag
—	—	—	8—12 6—8			10		2	
—	—	—	3—4 2—4			"		"	
—	—	—	12—16			"		"	
—	—	—	70-90 3. 12 M.			"		"	
4 Bolzen	—	—	12-15 3. 6-8 M.			"		"	
—	—	—	75-90 3. 10 M.			"		"	
—	—	—	12-15 3. 5 M.			"		"	
—	—	—	16—20 5 M.			"		"	
—	—	—	35-50 3. 3 M.			"		"	
—	—	—	30-45 3. 10 M.			"		"	
—	—	—	45-55 3. 10 M.			"		"	
—	—	—	25-30 3. 10 M. 8—12 3.			"		"	
—	2—3	—	18-24 3. 12 M.			"		"	

3. = Zimmergefellenstunde in Minuten. M. = Maschinenarbeitsstunde in Minuten.

Pos.	Lieferung und Leistung	Menge	Abladen, Sortieren, Material	Ber- schnitt %	Rügel kg
6. Dachaufbauten.					
6/68	m Brüstungsbohle, 5/16 cm, aus kief. Holz	1 lfdm	1.00 m Bohle	10	0.02-0.04
6/69	Stück Schwellbretter für Dach- lände, 2.00 m lang, 24/100 mm dic, Holzbearbeitung sauber ge- hob., parallel bef.	1 Stück	2.10 lfdm Brett	2-5	0.03-0.05
6/70	m schräge Traufbretter, 3×12 cm dic, aus kief. Holz	1 lfdm	1.05 lfdm	10	0.02-0.04
6/71	m Kehlbohle 45/100 mm der Dachgaupen	"	1 m Bohle	5-8	0.02-0.04
7. Lagerhölzer (Ripp- hölzer) für Fußböden.					
6/72	m Lagerhölzer (Ripphölzer), 6/10 cm dic, mit zweimaligem Schutz- anstrich mit Karbolineum	"	1 lfdm Holz Karbolineum 0.04-0.06 kg	2-3	—
6/73	m Lagerhölzer (Ripphölzer), 8/12 cm dic, mit Bohrlöchern, bei 50 cm Abstand, Schutzanstrich wie Pos. 6/72	"	1 lfdm Holz 0.04-0.06 kg Karbolineum	"	—
6/74	Stück Mauersteine als Auflager für Lagerhölzer (Ripphölzer), zum Nachweis als Aufschlag	1 Stück	1 Ziegel	—	—
8. Schalung.					
6/76	qm Dachschalung, 24 mm dic, ohne Holzschußanstrich	1 qm	1.00 qm Scha- lung	10-12	0.15-0.20
6/77	qm gespundete Dachschalung, 24 mm dic, mit Holzschußanstrich	"	1.00 qm Scha- lung 0.26-0.30 kg Karbolineum	12-14	0.18-0.20
6/81	m Kehlchalung, 24 mm dic, 50 cm breit	1 m	0.50 qm Bretter	10-12	0.03-0.05
6/82	qm Schalung des Dachvorsprun- ges zwischen den Sparren, 24 mm dic, Holzbearbeitung einseitig ge- hobelt, parallel besäumt und ge- spundet mit Fase	1 qm	1 qm Bretter	12-15	0.20-0.24
6/83	qm unterseitige Dachvorsprung- schalung, 20 mm dic, mit Fugen- und Wandbedeckleifen	"	1 qm Bretter 8.00 m Leiste 24/48 mm	12-14	0.20-0.24
6/84	m dreifantige Wasserabweisleisten, 6/6 cm dic, an Giebeln, über Toren usw.	1 lfdm	1 m Latte 60/60 mm	5-8	0.01-0.03

Eisen kg	Trans- port, Aufladen	Ab- laden	Arbeits- zeit in Minuten	Arbeits- lohn RM	Betrag I	Ver- dienst %	Betrag II	Umsatz- steuer %	Preis- Anschlag
—	—	—	30-40 Z. 10 M.			10		2	
—	—	—	"			"		"	
—	—	—	24-28 Z. 5 M.			"		"	
—	—	—	12-16			"		"	
—	—	—	12-14 4-6			"		"	
—	—	—	14-18 4-6			"		"	
—	—	—	1-2			"		"	
—	—	—	30-40			"		"	
—	—	—	22-30 10-12			"		"	
—	—	—	40-60			"		"	
—	—	—	42-60			"		"	
—	—	—	70-80			"		"	
—	—	—	10-15			"		"	

Z. = Zimmergefellenstunde in Minuten. M. = Maschinenarbeitsstunde in Minuten.

Pos.	Lieferung und Leistung	Menge	Abladen, Sortieren, Material	Ver- schnitt %	Nägel kg
6/85	qm waagerechte Stülpschalung, 24 mm dick, Holzbearbeitung einseitig gehobelt und gesäumt, vorheriger Holzschutzanstrich	1 qm	1 qm Bretter 0.28—0.32 kg Karbolineum	25—28	0.12-0.16
6/86	qm senkrechte Stülpschalung, 24 mm dick, Holzbearbeitung und Holzschutzanstrich wie Pos. 6/85	"	1 qm Bretter 0.25—0.30 kg Karbolineum	22—25	0.12-0.16
6/87	qm waagerechte Stülpschalung aus 24 mm dicken Schwarten, vorheriger Holzschutzanstrich	"	1 qm Schwarten 0.25—0.30 kg Karbolineum	"	0.10-0.15
6/88	qm senkrechte Stülpschalung aus 24 mm dicken Schwarten, vorheriger Holzschutzanstrich mit	"	"	"	"
6/89	qm überfällte waagerechte Bretterverschalung, 24 mm dick, Holzbearbeitung einseitig gehobelt u. gesäumt, ohne Dedleisten, Holzschutzanstrich	"	1 qm Bretter 0.25—0.30 kg Karbolineum	15—20	0.12-0.14
6/90	qm gestäbte senkrechte Bretterverschalung, 24 mm dick, Holzbearbeitung einseitig gehobelt, ohne Dedleisten, Holzschutzanstrich	"	"	"	"
6/92	m Bohlenwand im Heizkeller aus 55 mm dicken Bohlen, 1,75 m hoch	"	1.75 qm Bohlen	8—10	0.08-0.12
6/94	qm Bitumenpappunterlage Nr. 333 für Verschalung	"	1.05—1.12 qm	—	0.06-0.08
6/96	qm Holzflächen, 2 mal mit Holzschutzmittel gut bedend zu streichen	"	0.25—0.30 kg Karbolineum	—	—
6/106	qm Lattenverschläge, Latten 24/48 mm dick, Versteifungsbölgler 6/6 cm dick	"	10.50 lfdm Latten 0.008 cbm Holz	5—10	0.14-0.16
Decken und Fußböden					
6/111	m Leisten, 24/48 mm dick, für Zwischendecken, Auffüllungshöhe 10 cm	1 lfdm	1 m Latten 0.04—0.06 kg Karbolineum	5—10	0.01-0.02
6/112	m Ruten (Ausfällgen)	"	—	—	—
6/113	qm Zwischendecken (Einschub, Fehlboden) aus übereinandergestülpten 20 mm stark. Schwarten	1 qm	1 qm Schwarten, einschneiden mittels Kreissäge, 0.05 Maß. Stb., nur 0.10 B.-Stb.	10—15	0.12-0.14
6/114	qm Zwischendecken aus besäumten Schwarten	"	1 qm Schwarten	5	"

B = Zimmergerä

Eisen kg	Trans- port, Aufladen	Ab- laden	Arbeits- zeit in Minuten	Arbeits- lohn M	Betrag I	Ver- dienst %	Betrag II	Umsatz- steuer %	Preis Aufschlag
—	—	—	36-40 6-8			10		2	
—	—	—	36-40 6-8			"		"	
—	—	—	18-24 6-8			"		"	
—	—	—	"			"		"	
—	—	—	30-40 6-8			"		"	
—	—	—	"			"		"	
—	—	—	45-60			"		"	
—	—	—	14-18			"		"	
—	—	—	12-18			"		"	
—	—	—	3 ^{III} 45-60			"		"	
—	—	—	3-5 2-4			"		"	
—	—	—	1 $\frac{1}{2}$ -3			"		"	
—	—	—	14-22			"		"	
—	—	—	12-18 Z. 3 M.			"		"	

Z. = Zimmergefellenstunde in Minuten. M. = Maschinenarbeitsstunde in Minuten.

Pos.	Lieferung und Leistung	Menge	Abladen, Sortieren, Material	Ver- schnitt %	Nägel kg	für Kl.	Zusch. Kl.
6/115	qm Zwischendecken aus 20 mm dicken Brettern	1 qm	1 qm Bretter	8-12	0.12-0.14	-	-
6/116	qm Ausbohlung, 55 mm dick	"	1 qm Bohlen	"	0.14-0.16	-	-
6/120	qm Schutzanstriche der Zwischen- decke, zweimal	"	0.25-0.32 kg	-	-	-	-
9. Unterseitige Scha- lungen und Austäfe- rungen.							
6/125	qm Schalung für Deckenputz aus 18 mm dicken Schalbrettern	"	1.00 qm Schalung	-	0.10-0.12	-	-
6/126	qm Sparschalung für Deckenputz aus konisch besäumten 18 mm dicken Brettern mit 3 cm Zwi- schenräumen	"	1.00 qm Bretter	-	"	-	-
6/128	qm Deckenschalung mit 2,5 cm dicken Leichtplatten	"	1.00 m Leicht- platten	5-8	0.04-0.05	höchst- 1,30 lfdm	-
6/129	qm sichtbare Deckenschalung aus 24 mm dicken, 14 cm breiten tannenen Bretter, einseit. gehob., gespund. u. gestäbt, ohne Latten	"	1 qm Bretter	12-15	0.12-0.14	-	-
10. Bretter- (Dielen-) Fußböden							
6/140	qm Bretter- (Dielen-) Fußboden aus Kiefernholz 2. Klasse, gehob., parallel besäumt, 24 mm dick, Holzbearbeitung gespundet	"	1 qm	"	0.12-0.14	-	2-3
6/141	qm gehobelter Bretter- (Dielen-) Fußboden aus gleich breiten Bret- tern aus Kiefernholz 2. Klasse, 30 mm dick, Holzbearbeitung Nut und Feder, Nagelung verdeckt	"	1 qm Bretter	"	0.12-0.16	-	-
6/144	qm Fußböden, zweimal mit Schutzmittel	"	0.26-0.30 kg	-	-	-	-
6/154	qm Holzrost als Massivdeckenbelag aus 3/5 cm dicken Latten	"	Latten 1.00 . 15 + 1.00 . 2 = 17.00 lfdm	12-15	0.14-0.16	-	-
6/160	m Fußleisten, 24/50 mm, oben abgerundet, ohne Lüftungsschlitze, ohne Deckleiste	1 lfdm	1.00 m Leiste 24/50 mm	8-10	0.01-0.02	-	-
6/161	Stück Lüftungsslitze in den Fuß- boden, 3/6 cm groß	1 Stück	-	-	-	-	-

= Zimmerpreis

Eisen kg	Trans- port, Aufladen	Ab- laden	Arbeits- zeit in Minuten	Arbeits- lohn M	Betrag I	Ver- dienst %	Betrag II	Umsatz- steuer %	Preis Anschlag
—	—	—	12-18 z. 3 M.			10		2	
—	—	—	45-55			"		"	
—	—	—	10-12			"		"	
—	—	—	25-30			"		"	
—	—	—	25-30			"		"	
Lochblech 2.20 fdm	—	—	18-25			"		"	
—	—	—	40-50			"		"	
—	2-3	—	32-38			"		"	
—	"	—	35-40			"		"	
—	—	—	10-14			"		"	
—	—	—	38-46			"		"	
—	—	—	8-10			"		"	
—	—	—	6-8			"		"	

3. = Zimmergefellenstunde in Minuten. M. = Maschinenarbeitsstunde in Minuten

Pos.	Lieferung und Leistung	Menge	Abladen, Sortieren, Material	Ver- schnitt %	Nägel kg		
6/162	m Dreikantleisten, 3 cm breit und 5 cm hoch	1 lfdm	1,00 m Leiste	5-10	0,01-0,02	-	-
6/164	m Stellbretter, 18 cm hoch und 30 mm dick	"	0,18 qm Brett	5-10	0,02-0,04	-	-
	13. Treppen, Leitertreppen, Treppengeländer, Leitern.						
	In dieser Aufstellung wurden die DIN 287 bis 292 ausgelassen, weil diese Treppen keine besonders gute Begehfähigkeit aufweisen						
6/180	Steigungen, zweiseitig gehobelt, Treppe mit Sechsstufen, 18/28 cm Steigungsberhältnis, 1,10 m Treppenbreite, Wandwange 50 mm, Freiwange 65 mm dick, Trittschalen 45 mm, Sechsstufen 20 mm dick ohne Fußschalung, eingestemmt, aus Forle	1 Stück	Wangen 0,20 qm Trittschale 0,40 qm Sechsstufe 0,20 qm Stableiste 1,50 m	10-15	0,06-0,10	Schraub- befest. Epilven	-
6/181	Steigungen, einseitig gehobelt, Leitertreppe, 19/24 cm Steigungsberhältnis, 0,90 m Treppenbreite, Wandwange 45 mm stark, Freiwange 55 mm stark, mit Fußschalung, eingestemmt	"	Wange 0,14 qm Trittschale 0,23 qm Schalung 0,40 qm	"	0,06-0,08	"	-
6/185	Stück auf Massivtreppe aufgesetzte einseit. gehobelte Trittschalen, 30 cm breit und 1,20 m lang, Befestigung durch 4 Steinverschraubungen, je 5 cm lang	"	Trittschale 0,36 qm Deckleiste 2,40 qm	"	0,01-0,02	1 Stück- schraub.	-
6/186	Stück Zwischenpodest, einseitig gehobelt, als Zuschlag 1,30 qm	"	Bretter, 30 mm stark, 1,35	12-15	0,08-0,10	-	-
6/187	Stück Stufen, gebend., geschweifte Wangen, als Zuschlag	"	Trittschale 0,10 qm Sechsstufe 0,06 qm Leiste 0,30 m	20-25	-	-	-
6/188	m ² gehobelte Balkenverkleidung	1 qm	1,00 qm Brett 1,00 m Leiste	10-12	0,03-0,05	-	-
6/189	m gehobelte Leisten (Stäbe), 1,5/2,5 cm	1 m	1,00 m Leiste	10-12	0,01-0,02	-	-
	Treppengeländer und Handläufe						
6/195	m Treppengeländer aus 15/25 mm dicken Zwischenstäben, Handlauf, 50/65 mm dick, aus Eichenholz, ohne Antrittspuffen	"	8 Stück Stäbe = 7,20 lfdm 1,00 m Handlauf 1,00 m Deckleiste	30-35	0,02-0,04	-	-

Eisen kg	Trans- port, Aufladen	Ab- laden	Arbeits- zeit in Minuten	Arbeits- lohn M	Betrag I	Ver- dienst %	Betrag II	Umsatz- steuer %	Preis Anschlag
—	—	—	5—8			10		2	
—	—	—	10—12			"		"	
Schraub. besond. (Spillen)	—	—	240—300 3im. 15—20 Maß.			"		"	
"	—	—	150—180 3im. 12—15 Maß.			"		"	
4 Stein- schraub.	—	—	120—150 3im. 10—12 Maß.			"		"	
—	—	—	52—74* 14—16*			"		"	
—	—	—	135—150			"		"	
—	—	—	90—100			"		"	
—	—	—	8—12			"		"	
—	—	—	180—240 3im. 30—40 Maß.			"		"	

* Wird in der Praxis je nach Größe und Konstruktion für 2 bis 4 Tritte gerechnet.

Eisen kg	Trans- port, Aufladen	Ab- laden	Arbeits- zeit in Minuten	Arbeits- lohn M	Betrag I	Ver- dienst %	Betrag II	Umsatz- steuer %	Preis Anschlag
—	—	—	200-240 3. 30 W.			10		2	
—	—	—	240 3. 30 W.			"		"	
—	—	—	120-180			"		"	
2 Konsole mit Schraub.	—	—	45-60 3. 15-20 W.			"		"	
2 Panf- eisen	—	—	190 3. 25 W.			"		"	
—	—	—	55-75 3. 10 W.			"		"	
—	—	—	1350 3. 90-120 W.			"		"	
—	—	—	28-32 3. 5-8 W.			"		"	
—	—	—	60-90 3. 15 W.			"		"	
—	—	—	240-300 3. 35-40 W.			"		"	
—	—	—	22-28			"		"	
—	—	—	180-200 3. 20 W.			"		"	
6 Blind- rohren- schraub.	—	—	271-300 3. 30 W.			"		"	

3. = Zimmergesellenstunde in Minuten. W. = Maschinenarbeitsstunde in Minuten 17

Pos.	Lieferung und Leistung	Menge	Abladen, Sortieren, Material	Ver- schnitt %	Rägel kg
6/238	Stück gehobelte, verdoppelte Tür, 0,95/2,00 m i. L., groß, auf 30 mm dicken Quer- und Strebeleisten, ohne Beschlag	1 Stück	4,00 qm Bretter 7,40 lfdm Streben 0,50—0,60 kg Karbolineum	12—15	0,48—0,56
6/240	Stück rauhe Brettertür mit 35/80 mm dicken Strebeleisten ohne Beschlag	"	2,00 qm Bretter 3,70 lfdm Leisten	8—12	0,24—0,26
6/253	Stück zweiseit. gehobelte Schiebetüre, 1,50/2,10 mm i. L., groß, aus gesputeten und geklebten Brettern auf Quer- und Strebeleisten, 30 mm dick, ohne Beschlag	"	3,15 qm Bretter 4,80 lfdm Streben	12—15	0,36—0,40
6/254	Stück rauhe Lattentür, 0,85/1,90 m, aus 24/48 mm starken Latten ohne Beschlag	"	19,00 m Latten 3,30 m Leisten	10—12	0,20—0,24
6/260	Stück zweiseit. gehobelte gefälzte Treppentrappe, 1,00/1,50 m i. L., ohne Beschlag	"	1,50 m Bretter 12,50 m Leisten 24/48 mm	"	0,18—0,20
6/261	m einseitig gehobeltes Lochfutter, 24/180 mm	1 m	1 m Bretter 1 m Leisten 24/48 mm	12—15	0,03—0,05
6/262	Stück Leiterlochankleidung, 55/75 cm i. L., groß, aus 20 mm dicken Brettern, 15 mm dicker Bekleidung und 24 mm dicker Klappe	1 Stück	0,33 qm 20-mm-Bretter 0,48 qm 24-mm-Bretter 3,80 m 15-mm-Bretter 8 cm breit	"	0,18—0,20
6/269	Stück Kellereintwurfklappe, 60/80 cm i. L., groß, aus 30 mm dicken Brettern, ohne Beschlag	"	0,50 qm Bretter, 30 mm 1,20 lfdm 8 cm br. Leisten	"	0,07—0,09
6/270	Stück gehobelte Lüftungsklappe, 25/50 cm i. L., mit Drahtgeflecht, ohne Beschlag	"	2,10 lfdm 6 cm brt. Leisten	"	0,02—0,04
6/275	Stück zweiflügel. Scheumentor, 3,80/4,50 m i. L., ohne Drehpfosten, Brettstärke 24 mm, Quer- und Strebeleisten 35/80 mm, mit Vorlegebaum, ohne Beschlag	"	17,50 qm Bretter 28,00 m Leisten 4,00 m Vorlegebaum	10—12	2,10—2,50
6/277	Stück zweiflügelg. Scheumentor, 3,80/4,50 m i. L., mit gestemmen Rahmen 50 mm, Brettstärke 35 mm, ohne Vorlegebaum und Beschläge	"	16,50 qm Bretter 1,00 qm Rahmen 16 cm breit	12—14	1,80—2,20
6/283	Stück Scheumentore, zweiseitig gehobelt, als Zuschlag zu Pos. 6/277	"	—	—	—

Eisen kg	Trans- port, Aufladen	Ab- laden	Arbeits- zeit in Minuten	Arbeits- lohn M	Betrag I	Ver- dienst %	Betrag II	Umsatz- steuer %	Anschlag Preis
—	—	—	320—435 3im. 28—32 Maß. 20 26 3im.	—	—	10	—	2	—
—	—	—	95—120 3im.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	270—360 3im.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	135—150	—	—	—	—	—	—
—	—	—	145—175 3im. 15 Maß.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	22—30	—	—	—	—	—	—
—	—	—	180—200 3m. 20—30 Maß.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	50—65 3im. 8 Maß.	—	—	—	—	—	—
0.15 qm Draht- geflecht	—	—	30—50 3im.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1256 3im. 120—150 Maß.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1440— 1500 3im. 200—240 Maß.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	45—58 Maß.	—	—	—	—	—	—

Pos. *	Lieferung und Leistung	Menge	Abladen, Sortieren, Material	Ver- schnitt %	Nägel kg
6/284	Stück Anschlagpfosten aus Kiefernholz, 8/10 cm, 4.50 m lang, ohne Beschlag	1 Stück	4.50 m Holz	6-8	0.04-0.06
6/285	qm Lore, beiderseitig 2 mal mit Holzschuzmittel	1 qm	0.50-0.60 kg Karbolineum	—	—
16. Stege für Schornsteinfeger und Aussteig-Luden.					
6/300	Stück innere Bohlen am Dachausstieg, 45/300 mm dick, 1.25 m lg.	1 Stück	0.60 qm Bohle 0.15-0.20 kg Karbolineum	10-12	—
6/301	m Bohlenstege, 35 cm breit, 35 mm dick, mit Lattengeländer	1 lfdm	0.33 qm Bohle 0.015 cbm Kantholz	"	0.10-0.12
6/302	Stück Aussteigeluden, 50/70 cm i. L., im Flachdach	1 Stück	0.35 qm Schalung 5.00 m 15 cm brt. Brett 2.50 lfdm Dreitantleiste	"	0.20-0.25
17. Aborte und Abdeckungen.					
6/320	m Abortgerüsthölzer, 5/8 cm stark	1 m	1 lfdm Holz	5-8	0.03-0.04
6/321	m Abortgerüsthölzer, 5/8 cm stark als gepundete Verschalung für Grubenabort	1 qm	1 qm Bretter 7 m Deckleiste	10-12	0.14-0.16
6/322	Stück Abertische, 50/80 cm groß, 55 cm hoch, mit Dedel für Grubenabort	1 Stück	1.30 qm Bretter 2.60 m Holz 5/8 cm 1.60 m Leisten	"	0.28-0.34
6/330	qm Bohlenabdeckung, 55/120 mm, aus Kiefernholz als lose einzelne Bohlen	1 qm	1.00 m Bohlen 0.50-0.60 kg Karbolineum	8-10	—
6/331	m Kreuzhölzer, 8/10 cm, aus Kiefernholz als Bohlenauflage	1 lfdm	1 m Holz	3-5	—
6/332	qm Bohlenabdeckung, 55 mm dick, aus Kiefernholz mit Quers- und Handleisten	1 qm	1 m Bohlen 1.50 m Leiste 0.57-0.60 kg Karbolineum	8-10	0.16-0.20
6/334	Stück Grubenbedel, 4 cm dick, 65/65 cm aus Kiefernholz mit Querteisten	—	0.45 m Bretter 1.40 m Leisten 0.25-0.30 kg Karbolineum	"	0.08-0.10
18. Regale und Borte.					
6/345	m Speisekammerregale, 1.50 m hoch, 40 cm tief, mit 4 Stück Brettlagen, 1.20 m lang	1 Stück	6.00 m Kantholz 5/8 cm 2.40 qm Bretter	8-12	0.14-0.18
6/346	m Kellerregal, 1.75 m hoch, 35 cm tief, mit 5 Stück Brettlagen	1 m	7.00 m Kantholz 3.00 qm Bretter	"	0.16-0.20
6/347	m Borte, 30 cm breit, auf Konsolen	"	1 m Brett 2 Konsole	"	0.04-0.06

Zent-
perts
Kullchen4
Ehren-
bohrung3
Saug-
ringe1
Ker-
peltung3 = Zimmer-
g

Eisen kg	Trans- port, Anfladen	Ab- laden	Arbeits- zeit in Minuten	Arbeits- lohn M	Betrag I	Ver- dienst %	Betrag II	Umfas- steuer %	Preis Anschlag
—	—	—	45-60			10		2	
—	—	—	18-24			"		"	
4 Schraub- bolz.	—	—	22-28 3. 6-8 M.			"		"	
—	—	—	120-150 12-15 M.			"		"	
—	—	—	90-120 3. 4-6 M.			"		"	
—	—	—	30-42 30-45 6-8			"		"	
—	—	—	240-300			"		"	
2 Zug- ringe	—	—	30-33 20-26			"		"	
—	—	—	10-12			"		"	
—	—	—	90-120			"		"	
1 Auf- ziehring	—	—	90-120			"		"	
—	—	—	280-300 3. 44-50 M.			"		"	
—	—	—	95-115 330-350			"		"	
—	—	—	50-70 3. 10 M.			"		"	

3. = Zimmergeseßtenstunde in Minuten. M. = Maschinenarbeitsstunde in Minuten

Pos.	Lieferung und Leistung	Menge	Ab laden, Sortieren, Material	Ver- schnitt %	Rügel kg
19. Zubehör für Wascheinrichtungen.					
6/348	Stück Deckel, 80 cm \varnothing , 40 mm dick, für den Waschfesselherd	1 Stück	0.60 qm Brett 1.40 m Leiste	12-16	0.06-0.08
6/349	Stück Waschbode, 70 cm lang, 45 cm hoch, aus 5/7 cm dickem Holz	"	—	—	"
6/350	Stück Waschküchentiße, 1.20/0.70 m groß, 4 cm dicke Bretter, Beine 5,8 cm dick	"	Bretter 0.90 qm Leisten 3.80 m Beine 4.00 m	12-16	0.08-0.10
23. Verschiedene Arbeiten am Bau.					
6/461	Stück Deckellöcher für Rohrstränge	"	—	—	—
6/463	Stück Blumenkästen, 1.20 m lang, 20 cm breit, und 27 cm hoch, aus 24 mm dickem Holz	"	0.95 m Bretter 2 Leisten	12-14	0.08-0.10
6/469	Stück Fußabtritttoste 40/60 cm groß	"	0.80 m Leisten 4/6 cm 6.00 m Dreifantlatten	12-15	0.12-0.14
24. Außenarbeiten.					
6/485	m gehobelter Holzlattensaum, 0.90 m hoch, edige Pfosten 12 cm Durchmesser, in 3.00 m Abstand, Riegel 4/8 cm, Latten 3/5 cm, Imprägnierung	1 m	0.60 m Pfosten 2.10 m Riegel 9.50 m Latten 0.48-0.72 kg Karbolineum	"	0.12-0.14
6/486	m Holzstangensaum, 0.70 m hoch, runde Pfosten, 12 cm \varnothing , in Abstand von 2.50 m, Riegel 8 cm, und scherenförmig gekreuzten halbrunden Latten (geschliffte Zaunstecken) 3-4 cm \varnothing	"	0.70 m Pfosten 2.10 m Riegel 9.50 m Latten	"	0.12-0.14
6/487	m rauher Brettersaum, 1.70 m hoch, runde Pfosten, 14 cm \varnothing , im Abstand von 4.00 m, Riegel 8/10 cm, Bretter 24 mm dick, mit Zwischenräumen, Schutzanstrich	"	1.70 qm Bretter 2.10 m Riegel 0.85 m Pfosten 0.30-0.48 kg Karbolineum	"	0.14-0.16
6/495	Zauntüren 1.00/0.90 m, ohne Beschlag als Zuschlag	1 Stück	1.20 m Riegel 1.00 m Deckleist.	"	0.06-0.08
6/496	Zweiflügl. Zauntore, 2.50/0.90 m, ohne Beschlag als Zuschlag	"	2.60 m Riegel 1.00 m Deckleiten	"	0.10-0.16
6/497	Stück Abdeckbretter der Pfosten, 15/20 cm groß	1 Stück	0.03 qm Brett	10-14	0.01-0.02
6/498	m Abdeckleisten, 24/60 mm	1 m	1 lfdm Leisten 3/10 cm	5-8	0.02-0.04

Trans-
port-
Kategorie

6 = Zimmergerä

Eisen kg	Trans- port, Anfladen	Ab- laden	Arbeits- zeit in Minuten	Arbeits- lohn RM	Betrag I	Ver- dienst %	Betrag II	Umsatz- steuer %	Preis Anschlag
—	—	—	150-175 3. 10-12 W.			10		2	
—	—	—	240-300 3. 15-20 W.			"		"	
—	—	—	400-480 3. 60-80 W.			"		"	
—	—	—	18-32			"		"	
—	—	—	62-70			"		"	
—	—	—	65-80			"		"	
—	—	—	90-105 3. 30-45 W.			"		"	
—	—	—	28-36 72-90			"		"	
—	—	—	90-120 3. 15-20 W. 20-26			"		"	
—	—	—	70-90 3. 12-16 W.			"		"	
—	—	—	180-200 3. 28-36 W.			"		"	
—	—	—	8-12			"		"	
—	—	—	14-18 3. 3-5 W.			"		"	

3. = Zimmergejellenstunde in Minuten. W. = Maschinenarbeitsstunde in Minuten.

Kampf der Feuersgefahr!**INTRAVAN**

Erzeugnis der I.G. Farben-Industrie AG., Frankfurt/M., DRP., amtlich geprüft, nach DIN 4102, und behördlich zugelassen, vom VDI. und vom Reichsluftschutzbund empfohlen

ist das bestens bewährte

Flammenschutzmittel für Holz mit Dauerwirkung

Eine mit **INTRAVAN** sachgemäß durchgeführte Imprägnierung des Dachstuhlgebälkes von bestehenden oder neuen Bauobjekten bzw. Wohnbestandteilen (aus Holz, Pappe, Holzfaserverplatten) ist die sicherste, dabei billige vorbeugende Maßnahme zum Schutz der privaten und öffentlichen Sachgüter gegen Brandkatastrophen jedweder Entstehungsursachen.

Belieferung zu Fabrikpreisen,
sowie technische Beratung:

„IBA“-BRANDSCHUTZ / J. ZENZ / WIEN I

Weihburggasse 9 / Telefon R-28-4-13

Bitte zu beachten:

INTRAVAN schützt Dachstühle und sonstiges Holzwerk dauerhaft gegen Entflammung.

Einfache Anwendungsweise im Spritz- und Streichverfahren.

Blüht nicht aus und verändert nicht die Holzstruktur.

Ohne weiteres für **verstaubtes** sowie mit Karbolineum gestrichenes Gebälk zu verwenden.

Vielseitige **Nachbehandlung des Holzes** und **Kombination mit Farbstoffen** möglich.

Eisenteile werden nicht angegriffen.

Unschädlich für Mensch und Tier, die Spritznebel sind frei von jeglicher Reizwirkung.

Gleichzeitig beachtlicher **Fäulnisschutz**.